



Pressemitteilung 13.07.2018

Vorfahrt auf Promenade – Irrsinn???

Dachten wir letztes Jahr im Mai nach der ersten Pressemitteilung noch, es würde sich um eine „Schnapsidee“ handeln, so haben nicht nur wir vom Automobil-Club Münster im ADAC uns geirrt. Die Verwaltung macht mittlerweile konkrete Pläne zur Umstellung der Vorfahrtregelung auf einigen Übergängen der Promenade zu Gunsten der Radfahrer und dies, obschon bereits im letzten Jahr massive Bedenken in zahlreichen Leserbriefen geäußert wurden. Die Zustimmung, das zeigen die Leserreaktionen der letzten Tage, hält sich in engen Grenzen und dennoch wird weitergeplant. Seit Jahren sind wir in der Ordnungspartnerschaft Unfallprävention (OPVU) aktiv und bemüht, die Unfallzahlen in Münster zu senken, was in den letzten beiden Jahren mangels Geld und richtiger Aktivität der Verwaltung leider nicht gelungen ist. Es gibt leider immer noch zu viele Unfallhäufungsstellen und nun wollen Politik und Verwaltung zusätzliche dadurch schaffen, dass Radfahrer die Promenade quasi als Autobahn nutzen können und nicht nur querende Autofahrer, sondern auch ebenso Radfahrer und Fußgänger dadurch gefährdet werden, mal ganz abgesehen von den zu befürchtenden Beeinträchtigungen des Verkehrsflusses. Paragraph 1 der Straßenverkehrsordnung ist eindeutig und verlangt ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksichtnahme, auch von den Radfahrern. Durch Schilder wird sich daher dieses Problem beim Verhalten zahlreicher Fahrradfahrer sicherlich nicht lösen lassen und auswärtige Besucher unserer Stadt dürften mit solchen Regelungen total überfordert und abgeschreckt sein. Die Situation ist derzeit schon bedenklich, jedoch führt das Verhalten vieler Verkehrsteilnehmer dazu, dass hier trotz erzwungener Durchfahrt und verbotswidrigem Queren über Zebrastreifen nichts Schlimmes passiert. Also bitte nicht „verschlimmbessern“, sondern es so lassen, wie alle es seit Jahren gewöhnt sind und sich mit dieser Situation arrangiert haben!

www.ac-muenster.de